



Herrn
Kreistagsvorsitzender André Stolz
c/o Sitzungsdienst Harald Rubel
Email: harald.rubel@rheingau-taunus.de

AfD Fraktion Rheingau Taunus

Postfach 14 39, 65 222 Taunusstein
Fraktionsvorsitz: Klaus Gagel
Fraktionsgeschäftsführung: Karl Mayer
Bankverbindung: vr-bank Untertaunus
IBAN: DE52 5109 1700 0010 7721 17
Taunusstein, den 19.07.2022

Dringl. Antrag der AfD-Fraktion zu III./ KT 19.07.2022 „Krisenstab Versorgungssicherheit“

Der Kreistag wolle beschließen:

1. Der Kreistag stellt fest, dass durch eine Notversorgungslage bei Gas auch der Rheingau-Taunus-Kreis in allen Bereichen öffentlicher, privater und wirtschaftlicher Angelegenheiten massiv betroffen sein wird, sollte es tatsächlich im kommenden Winter zu einem Notfall mit zeitweiligem oder länger anhaltendem Ausfall der Gas- oder auch Stromversorgung kommen. Die Industrie wird lahmgelegt, Lieferketten werden verstärkt unterbrochen, die Warenverfügbarkeit wird nicht mehr gewährleistet sein und Deutschland wird in eine tiefe Rezession fallen. Währungsverfall und Inflation werden weiter beschleunigt. Jeder Bürger und jedes Unternehmen im Kreis wären davon betroffen.
2. Der Kreistag stellt fest, dass die planmäßige Abschaltung der letzten drei in Deutschland befindlichen Atomkraftwerke zum 31.12.2022 mit einer Leistung knapp 4,3 Gigawatt, die Energiekrise zu einem Zeitpunkt zusätzlich massiv verschärft, in dem möglicherweise auch kein Gas für die Verstromung verfügbar sein könnte.
3. Der Kreistag stellt fest, dass durch Lastabwürfe sowohl Betriebe in Industrie, Wirtschaft und Handel als auch öffentliche Verwaltungen als auch private Verbraucher betroffen sind, woraus sich über die Energie hinaus massive Folgeversorgungsnotstände, wie z.B. bei der Wasserversorgung, im Einzelhandel, bei Tankstellen, Geldautomaten etc. verbunden sein könnten.
4. Der Kreisausschuss richtet sofort einen Krisenstab "Versorgungssicherheit" ein, um alle denkbaren Szenarien eines Versorgungsnotstandes zu entwickeln und die Bevölkerung des Rheingau-Taunus-Kreises bestmöglich vor den Folgen eines Ausfalls der Gasversorgung und/oder Stromversorgung zu schützen.
5. Der Kreisausschuss lädt Vertreter der kreisangehörigen Städte und Gemeinden ein, beim Krisenstab mitzuarbeiten, damit spezifische Fragestellungen der unteren Ebene der kommunalen Familie berücksichtigt werden können.

AfD Fraktion im Kreistag des Rheingau Taunus

Postfach 14 39, 65 222 Taunusstein
eMail: fraktion@afdrtk.de
Facebook: www.facebook.com/afdrheingautaunus
Internet: www.afd-rtk.de



Begründung:

Es gibt 40 Millionen private Haushalte in der Bundesrepublik. 20 Millionen davon heizen mit Gas. Russisches Gas versorgt ca. 55 Prozent dieser 20 Millionen Haushalte.

Vor allem die klassische Industrie, also rund ein Drittel der deutschen Wertschöpfung, benötigt für ihre Produkte eine ständige Gasversorgung. 2021 wurden 37 Prozent der deutschen Gasimporte mit einem Wert von 14,4 Milliarden Euro dem Produktionsprozess zugeführt.

Der größte gasverbrauchende Betrieb in Deutschland ist die BASF in Ludwigshafen. Sie allein steht für ungefähr vier Prozent des Gasverbrauchs hierzulande. Die chemisch-pharmazeutische Branche verbraucht insgesamt 15 Prozent des deutschen Gases. Sollten diese Industrien abgeschaltet werden, entsteht eine massiver Lieferkettenkollaps, weil Grundsubstanzen der Veredelungsindustrie für den weiteren Produktionsprozess nahezu aller weiteren Produkte oder Verpackungen nicht mehr zur Verfügung stehen.

Die Abschätzung des volkswirtschaftlichen Schaden eines Gasnotstandes für die Bundesrepublik liegt gemessen am BIP nach Schätzungen von Volkswirten zwischen minus 3,2 Prozent bis minus 8 Prozent. In so einem Fall werden Arbeitslosigkeit, Armutsquote und Staatsverschuldung spürbar steigen, die Währung Euro weiter verfallen und die Inflation weiter beschleunigt.

Im Rheingau-Taunus-Kreis verbrauchen die privaten Haushalte insgesamt 1,5 Mio. Mwh/a. Davon beträgt der Anteil 40,8% Gas, 31,5% Heizöl und 15,5% Strom.

Bei den öffentlichen Einrichtungen im RTK beträgt der Gesamtverbrauch ca. 35.000 Mwh/a, davon beträgt der Anteil an Gas 65,4%, an Strom 16,9%.

Gewerbe, Handel, Dienstleitungen und Industrie verbrauchen im RTK zusammen knapp 1,1 Mwh/a, davon beträgt der Anteil an Gas 47,5%, an Strom 28,1% und an Heizöl 18,4%.

Der Notfallplan Gas kennt drei Eskalationsstufen:

- die Frühwarnstufe
- die Alarmstufe
- die Notfallstufe

Dabei sind neben der Frühwarnstufe die jetzt ausgerufene Alarmstufe zu betrachten, hier kann der Markt Störungen noch allein bewältigen. Die Alarmstufe in Kraft, wenn eine Störung der Gasversorgung oder eine außergewöhnlich hohe Nachfrage nach Gas vorliegt, die zu einer erheblichen Verschlechterung der Gasversorgungslage führt. Der Markt ist aber noch in der Lage, diese Störung oder

AfD Fraktion im Kreistag des Rheingau Taunus

Postfach 14 39, 65 222 Taunusstein

eMail: fraktion@afdrtk.de

Facebook: www.facebook.com/afdrheingautanus

Internet: www.afd-rtk.de

Seite 2/3



hohe Nachfrage zu bewältigen, ohne dass nicht-marktbasierte Maßnahmen ergriffen werden müssen.

Beim Ausrufen der Notfallstufe greift der Staat ein, die Bundesnetzagentur verteilt. Die Notfallstufe tritt in Kraft, wenn eine außergewöhnlich hohe Nachfrage nach Gas vorliegt oder eine erhebliche Störung der Gasversorgung oder eine andere erhebliche Verschlechterung der Versorgungslage vorliegt. Dann müssen laut des Regelwerks "nicht-marktbasierte Maßnahmen ergriffen werden", um insbesondere die Gasversorgung der geschützten Kunden sicherzustellen - der Staat greift also ein. Die Bundesnetzagentur wird nun dem Wirtschaftsministerium zufolge zum "Bundeslastverteiler". Sie regelt dann in Abstimmung mit den Netzbetreibern die Verteilung von Gas. Dabei sind bestimmte Verbrauchergruppen besonders geschützt - diese sind möglichst bis zuletzt mit Gas zu versorgen. Dazu gehören

- Haushalte
- soziale Einrichtungen wie etwa Krankenhäuser
- Gaskraftwerke, die zugleich auch der Strom- und Wärmeversorgung von Haushalten dienen

Die Bundesregierung hatte bereits im Mai erklärt, dass private Haushalte bei Gas-Knappheit gegenüber der Industrie bevorzugt werden sollten.

Die Problematik von zeitweiligen oder länger anhaltenden Stromausfällen resultiert aus einerseits aus der Verstromung von Gas bei fehlender Verfügbarkeit erneuerbarer Energien (Keine Sonne, keine Wind). Andererseits aus der geplanten Abschaltung der letzten 3 Atomkraftwerke mit einer Gesamtleistung von knapp 4,3 GW. Länger andauernde Blackouts mit katastrophalen Folgen sind im Bereich des Möglichen.

Gez. Klaus Gagel, Fraktionsvorsitzender

AfD Fraktion im Kreistag des Rheingau Taunus

Postfach 14 39, 65 222 Taunusstein

eMail: fraktion@afdrtk.de

Facebook: www.facebook.com/afdrheingautanus

Internet: www.afd-rtk.de

Seite 3/3